

Sehr geehrte Regierungsmitglieder, sehr geehrte Parlamentsmitglieder,

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie mir die Gelegenheit bieten, Ihnen **unser** Anliegen persönlich vorzutragen.

Mein Name ist Yvonne Grooteman und ich stehe hier im Namen vieler Bürger, die sich Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder wegen der Maskenpflicht im Unterricht machen. Deshalb hatten wir von "Eltern stehen auf" noch **vor Schulbeginn** eine Petition dagegen gestartet. Die Facebookgruppe "Eltern stehen auf" haben wir wegen neuer Facebookbedingungen aufgelöst, aber als Bürgerinitiative "Ostbelgien steht auf", die wir zeitgleich gegründet hatten, führen wir die Arbeit weiter.

Die Petition haben zwischen Ende August und dem 4. Oktober insgesamt 1.685 Bürger unterschrieben. Vor einem Monat haben wir die Unterlagen beim Parlament abgegeben und, nachdem es einmal vertagt wurde, haben wir heute die Gelegenheit bekommen, angehört zu werden. Ich bin heute hergekommen, um allen Eltern und Schülern eine Stimme zu geben, sowohl denjenigen, die **keine** Angst vor dem Virus haben, wie auch denjenigen, die sehr wohl Angst vor dem Virus haben, aber dennoch **gegen** die Maskenpflicht für Kinder und Jugendliche sind.

Gerne möchte ich hier nochmal erklären, **warum** viele Bürger sich Sorgen wegen der Maskenpflicht in den Schulen machen:

- Laut Forschern kann das stundenlange Tragen von Gesichtsmasken gesundheitliche Risiken mit sich bringen, wie zum Beispiel Kopfschmerzen, CO₂-Übersättigung, Sauerstoffmangel und Konzentrationsstörungen, bis hin zu Schwindelanfällen.
- Ein **unsachgemäßer** Umgang mit Mundschutzmasken kann darüber hinaus Krankheiten eher begünstigen, als sie zu verhindern. Einige Experten befürchten sogar einen Anstieg an Lungenerkrankungen.

Wir alle fragen uns:

- Wie sollen Kinder lernen und sich konzentrieren, mit Kopfschmerzen und Sauerstoffmangel?
- Wie soll man sich wohl fühlen in einer Klasse, wo man den ganzen Tag kein Lächeln zu sehen bekommt?
- Wie sollen die Kinder Mitgefühl für einander entwickeln, wenn sie nicht sehen, welche Emotionen ihre Klassenkameraden haben?
- Wie soll der Lehrer erkennen, wenn ein schüchternes Kind etwas nicht versteht? Nicht jedes Kind hat den Mut, zu sagen "Ich verstehe das nicht", die meisten verraten es aber an ihrem Gesichtsausdruck. Kommunikationsprobleme zwischen Lehrern und Schülern sind die Folge.

UND: WIE SOLLEN DIE KINDER ÜBERHAUPT MIT EINER MASKE RICHTIG ATMEN KÖNNEN?

Zu ihren Unterschriften haben mehr als 500 Bürger ihre Sorgen schriftlich mitgeteilt. Wir haben zudem einen Fragebogen für betroffene Schüler erstellt, den bereits viele Eltern ausgefüllt und zurückgeschickt haben und es ist tatsächlich so, daß es vielen Jugendlichen nicht gut geht mit einer Maske im Unterricht. Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme, Müdigkeit, Halsschmerzen, Hautauschlag, Schwindel und trockener Hals sind die häufigsten Probleme. Und es gab auch schon Schüler, die in Ohnmacht gefallen sind.

Auf die Frage an Herrn Mollers, wie **er** reagieren würde, wenn sein Kind eine Maske tragen müsste und es abends mit Kopfschmerzen nach Hause käme, hatte er im Interview mit "Eltern stehen auf" im August geantwortet, dass er dann ein Attest besorgen würde... Leider ist es so, dass viele Ärzte kein Attest ausschreiben, selbst dann nicht, wenn die Jugendlichen Asthma haben. Darüber hinaus wird sich mancher Schüler **trotz** Attest unwohl fühlen, als einziger in der Klasse keine Maske zu tragen. Er könnte schnell als Außenseiter behandelt werden.

Wir von "Ostbelgien steht auf" hatten mehrfach Fragen an die Bildungsminister Herrn Mollers und Frau Klinkenberg zum Inhalt ihres 70-seitigen Ministeriellen Rundschreiben geschickt, ohne eine klare Antwort zu bekommen. *(Unsere Fragen sind übrigens auf der Webseite unserer Vereinigung "Ostbelgien steht auf" nachzulesen.)*

Uns wurde seitens des Kabinetts von Olivier Paasch mitgeteilt, weder die Regierung noch das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft befugt wäre, die Maskenpflicht in den Schulen aufzuheben. Sollten die Deutschsprachige Gemeinschaft oder die Schulträger die Maskenpflicht verweigern, würden alle Sekundarschulen in der DG geschlossen. Die DG beziehungsweise die Schulträger hätten somit vor der Wahl, gestanden, entweder die Masken zu akzeptieren oder die Schulen schließen zu müssen.

Wir wurden auf einen Zeitungsartikel vom August von Herrn Velz vom August verwiesen, wo wir alle gewünschten Antworten auf unsere Fragen finden würden. Jedoch aufgrund der Tatsache, daß es seit Ende August sehr viele neue, wissenschaftliche Erkenntnisse gibt in Bezug auf Folgeschäden durch das stundenlange Tragen von Masken, können wir uns mit dem einfachen Verweis auf einen Zeitungsartikel vom August nicht zufrieden geben. Wir bitten Sie also erneut, sehr geehrte Parlamentarier und Regierungsmitglieder, uns folgende Fragen zu beantworten und uns dazu die schriftlichen Dokumente zukommen zu lassen:

Frage 1: Trotz mehrfacher Nachfrage, haben wir bis heute kein Dokument erhalten, aus dem hervorgeht, dass die Bildungsminister keine Wahl hatten. Unser Anwalt hat die Aussage daraufhin geprüft und uns mitgeteilt, daß Sie sehr wohl hätten entscheiden können, wie der Unterricht gestaltet wird. Wieso wollen Sie uns also glauben lassen, daß Ihnen die Hände gebunden sind? Werden Ihnen EU-Gelder verweigert, wenn Sie die Maskenpflicht in den Schulen aufheben?

Frage 2: Können Sie uns ein medizinisches Gutachten vorlegen, gemäß dem das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung über mehrere Stunden täglich und das über mehrere Monate hinweg für Minderjährige völlig unbedenklich ist?

Frage 3: Wer ist haftbar für den Fall, dass sich in naher oder ferner Zukunft herausstellt, dass die Gesundheit unserer Kinder sehr wohl durch das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung über mehrere Stunden täglich und das über mehrere Monate beträchtlich beeinträchtigt wurde? Sollte die DG hierfür nicht haften, dann bitten wir Sie, uns das schriftlich zu bestätigen und uns mitzuteilen, wer die Verantwortung zu tragen hat. Sind es die Schulen oder sogar die Lehrer???

Frage 4: Können Sie uns ein epidemiologisches Gutachten vorlegen, welches nachweist, dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung den Träger oder die anderen vor einer Ansteckung schützt? Die Stoff- und OP-Masken **schützen nicht vor Viren**, was ist also der wahre Grund?

Frage 5: Im bereits erwähnten Ministeriellen Rundschreiben steht geschrieben, dass erst dann "kein Risiko mehr bestehe" und wir erst wieder zur "grünen Zone" zurück gelangen, wenn eine **Impfung**

erhältlich ist und/oder Gruppenimmunität besteht“. Aber wie gelangen wir mit allen vorgegebenen Schutz- und Hygienemaßnahmen zu einer Gruppenimmunität??

Frage 6: Unauffällig in ein 70-seitiges Dokument eingefügt, haben diese Sätze, wenn man sie genau betrachtet, einen sehr besorgniserregenden Beigeschmack! Daher stellen wir hiermit eine sehr wichtige Frage: können Sie uns heute schriftlich versichern, dass es **keine** Impfpflicht geben wird und daß eine 'Impfempfehlung' **nicht** einhergehen wird mit Einschränkungen im täglichen Leben derer, die sich **gegen** eine Impfung entscheiden werden?

Frage 7: Im Staatsblatt Nr. 239 ist die Rede von der neuen Normalität. Können Sie uns genauer erklären, was damit gemeint ist?

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Diesen Text werden wir ebenfalls auf unserer Webseite zur Verfügung stellen.

Vielen Dank. Ich schliesse ab mit einer letzten Frage: wann teilen Sie uns Ihre Antworten mit?